

Ausstellung vom 2. März bis 11. April 2019 in der Galerie da Mihi, KunstKeller in Bern

Martin Ziegelmüller – Neue Werke

Wir laden Sie ein:

- Vernissage und Buchpremiere: Freitag, 1. März, 18.00 - 20.00 Uhr
mit Kurzeinführung um 18.30 Uhr durch Barbara Marbot und Hans Ryser
- Buchpräsentation: Sonntag 17. März, 11.00 - 12.00 Uhr
mit Martin Ziegelmüller, Konrad Tobler und Barbara Marbot
- Öffentliche Führung: Donnerstag, 4. April, 19.00 - 19.45 Uhr
Martin Ziegelmüller spricht über seine Ausstellung
- Finissage: Donnerstag, 11. April, 17.00 - 19.00 Uhr

Nach fast 50 Jahren der Zusammenarbeit mit Dorothe Freiburghaus zeigt Martin Ziegelmüller seine erste Ausstellung im renovierten KunstKeller, der nun von Barbara Marbot und Hans Ryser geführt wird. Seit seiner letzten Ausstellung vor zwei Jahren sind nicht nur viele neue Werke entstanden, sondern auch ein neues Buch mit dem Titel «Der alte Maler». Wir laden Sie ein, in sein Spätwerk einzutauchen.

Zwei Monate vor der Ausstellung ist Martin Ziegelmüller in einer spürbaren Dringlichkeit mit den letzten zwei Werken beschäftigt, welche die Ausstellung vervollständigen werden. Uns Galeristen fasziniert, in welcher Intensität und mit welcher klarer Vision er an diesem Projekt arbeitet. Auch als Routinier ist er fokussiert, als wäre es seine erste Ausstellung, trotzdem strahlt er jene Gelassenheit aus, die einen alten Meister auszeichnen.

Als wir im Januar das Atelier erneut besuchen, hatte der Künstler seine Werke, die er zeigen will, nach den ihm bestens vertrauten Räumen des KunstKellers sortiert: Im ersten Raum sind es Wasserbilder, die sich in den zweiten Raum hinein ausdehnen und von See- in die Nachtbilder vom Jurasüdfuss übergehen werden. Kenner/innen werden erneut versuchen, seinen Standort in den Landschaften zu erahnen. Das Überraschungsthema für den Künstler selbst heben wir uns für den dritten Raum auf – es sind Mohnblumen, ein Thema, das für ihn abgeschlossen schien. In den Kabinetten stellt er kleinformatige Arbeiten aus, Aquarelle und Zeichnungen.

Martin Ziegelmüller weigert sich bis heute, sich einer Strömung oder einem Zeitgeist im Kunstfeld anzupassen und jetzt mit seinem Spätwerk will er nichts mehr beweisen. Er behandelt die gleichen Themen, die ihn bereits als jungen Maler beschäftigten. Man könnte dies auch als Sturheit bezeichnen. Er ist und hat eine Position, wie dies von Kunstkritiker/innen und anderen Künstler/innen oft gefordert wird. Thomas Hirschhorn hat das für sich wie folgt formuliert: «Ich will mit meiner Arbeit, mit meiner Kunst, mit jeder meiner einzelnen Arbeiten und mit jeder Ausstellung zeigen, dass ich eine Position habe und dass ich einen Plan habe. Es geht darum, mich als Künstler festzulegen, zu sagen, wo ich wirklich stehe, was ich wirklich will.»

Martin Ziegelmüller geht es um eine sinnliche Position, die er seit Jahren verfolgt. Für ihn ist die Wahrnehmung das Nadelöhr seiner Berufung, das Malen sein Forschungsprogramm, wobei er die Sehgewohnheiten als Gift bezeichnet. Letztlich ist Kunst für ihn eine Frage der Energie. Dies erklärt, weshalb er die Unterscheidung zwischen traditioneller Malerei und neuen

Medien als überholt bezeichnet. Er glaubt, dass der Konflikt nicht durch intellektuelle Erklärungen und philosophische Erörterungen, wie sie in der Kunstszene seit Jahren geführt werden, entschieden wird. Die visuellen Künste werden sich in verschiedene Richtungen entwickeln und nicht in ein Entweder-oder. Für ihn sind es sinnliche Faktoren, die eine wesentliche Rolle spielen. Zudem ist während unserer noch jungen Zusammenarbeit mit dem Künstler Unbestechlichkeit und Integrität spürbar – seine Position hat Kraft.

Buchneuerscheinung Martin Ziegelmüller

Der alte Maler. Notizen 2008–2018

Ca. 200 Seiten, mit 20 Abbildungen

Hrsg. und Vorwort von Konrad Tobler

Erschienen in der Edition Haus am Gern, Biel/Bienne

Gestaltet von Barbara Ehrbar (Superbüro), Biel/Bienne

«Solange ich male, so lange habe ich auch meine Notizen zur Malerei geschrieben.» So beginnen die neuen Tagebuchaufzeichnungen von Martin Ziegelmüller, die er zwischen 2008 und 2018 geschrieben hat. Das Buch gibt Einblick in die Denkwerkstatt des Malers. Nicht nur reflektiert er die Malerei an sich in ihrem historischen Kontext, sondern er bringt auch zur Sprache, was sich für ihn als Künstler im Alter verändert. Er spiegelt ungeschminkt und spannungsvoll seine Arbeitsprozesse, seine Kämpfe, seine Lektüren, seine Erfahrungen – auch jene, die ihn für seinen Radierungszyklus *Der Teilchenbeschleuniger* in Bereiche des Unsichtbaren geführt haben. Und über das Atelier hinaus denkt er nach über die Veränderungen, die er in der Welt beobachtet.

Das Buch ist ein eindrückliches Zeugnis eines erfüllten Künstlerlebens.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Barbara Marbot und Hans Ryser, Galerie da Mihi, KunstKeller, Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern, +41 31 332 11 90, barbara.marbot@damihi.com, hans.ryser@damihi.com

Öffnungszeiten: Do 14.00 - 20.00 Uhr, Fr 14.00 - 19.00 Uhr, Sa 11.00 - 17.00 Uhr.

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Abbildungen



1) Martin Ziegelmüller | Jurasüdfuss | 2018 | Öl auf Leinwand | 60 x 140 cm



2) Martin Ziegel Müller | Morgen | 1993/2018 | Öl auf Baumwolle | 55 x 81 cm



3) Martin Ziegel Müller | Mohn | 2018 | Öl auf Leinwand | 45 x 60 cm